

häufig vorhanden, zumeist schon erwachsen. Es ist aber auch für Abwechslung gesorgt; denn beide *Coscinien*-Arten, *striata* L. und *cribraria* L., haben sich hier eingefunden, ebenso eine Anzahl von *Satyrus semele* L., *Parastichtis obscura* Hw. (*Hadena gemina*), *Parastichtis monoglypha* Hufn., *Apamea testacea* Hb., *Leucania L-album* L. Selbst *Rhyacia pronuba* haust hier in den Büscheln dieser Grasart. Und da naht nun wieder einmal einer der erhebenden Augenblicke, die dem vorgeschrittenen Raupensammler so große Freude machen. Beim Ausschütteln eines solchen recht groß gewachsenen Büschels rollen erst zwei erwachsene *subsequa*-Raupen und dann zwei neue, noch nie gesehene erwachsene Agrotiden-Raupen auf den Boden. Mit dem Bestimmen habe ich viel Mühe (umsonst) vergeudet. Die Ähnlichkeit mit Raupen von *Rhyacia ravida* Schff. (= *obscura* Brahm) verleitet mich schließlich zu der Erwartung, es könne doch wohl nichts anderes als *ravida* schlüpfen. Es kam glücklicherweise anders, es schlüpften wenige Wochen später zwei Falter von *Rhyacia simulans* Hfn. Somit wäre also wenigstens eine Grasart, *Weingärtneria canescens*, als Wirtspflanze dieser Noctuide sichergestellt. Es bleibt mir noch die Aufgabe, zu ermitteln, wo die Raupen in der unmittelbaren Umgebung meiner Wohnung in Wyler, wo der Falter in gleicher Weise herumspukt wie in Berg en Dal, eigentlich stecken mögen. *Weingärtneria* wächst hier nicht; in den Büscheln anderer Grasarten habe ich bisher vergeblich Nachschau gehalten. Weiß jemand Rat?

## Neues über Melanismus der Schmetterlinge im Gau Sachsen.

Von Richard Bretschneider, Dresden-Loschwitz.

### I.

#### Geschlechtsbegrenzter, dominanter Melanismus beim ♀ von *Phigalia pedaria* F.

Anfang Juni 1937 fand ich beim Eichenabklopfen im oberen Triebisch-tale bei Wilsdruff u. a. eine erwachsene Raupe von *Ph. pedaria* F., die im Februar 1938 einen weiblichen Falter ergab, welcher oberseits tiefschwarz gefärbt war, was mich bestimmte, eine Nachzucht durchzuführen. Ein frisch geschlüpftes ♂ fand sich schnell in der Umgebung von Loschwitz, und ging dieses mit dem melanistischen ♀ sofort in Kopula. Die Zucht wurde im Garten an der lebenden Pflanze durchgeführt und ergab im Februar 1938 25 typische ♂♂ und 28 melanistische ♀♀, welche wieder leicht untereinander in Kopula gingen. — Diese erste Inzucht ergab nun im Februar 1939 15 typische ♂♂ und 14 melanistische ♀♀. Der geschlechtsbegrenzte, dominante Melanismus des ♀ von *Ph. pedaria* F. vererbt sich demnach zu 100 Prozent! Die ♂♂ sind vom Typus nicht zu unterscheiden. Eine weitere Inzucht dürfte am bisherigen Ergebnis nichts mehr ändern.

Alle ♀♀ sind oberseits sammetartig glänzend tiefschwarz. Nur auf dem Rücken des Hinterleibes befindet sich ein mehr oder weniger sichtbarer (teilweise ganz fehlender) feiner weißlicher Strich, welcher am After in einem kurzen weiblichen Pinsel endet. Stirn und Flügelstummel treten

durch kräftigere weiße Färbung besonders in Erscheinung, und nur an der Flügelwurzel zeigt sich noch die dem Typus eigene, dunkelolivbraune Farbe. Die Bauchseite, Füße und Fühler können auf Grund einer gleichmäßig abwechselnden, schwarz-weißen Beschuppung als grauscheckig bezeichnet werden. — Es treten demnach in der Hauptsache nur die beiden Farbfaktoren Schwarz und Weiß in Erscheinung. Da eine Abgrenzung von der, auch beim ♂ als melanistisch bekannten ab. *monacharia* Stgr. nötig erscheint, benenne ich diese geschlechtsbegrenzte dominante weibliche Mutation „*melanaria*“ m.

Bei den Schmetterlingen sind anscheinend nur die ♀♀ heterozygotisch bei der geschlechtsbegrenzten Vererbung. Ich erinnere noch an *Argynnis paphia* L. — *valesina* Esp. sowie an die bekannten schwarzen ♀♀ von *Parn. mnemosyne* und *delphius satanas* Bang-Haas usw.

## II.

### Zuchtergebnis aus Raupen von *Cymatophora* or Fabr. aus verschiedenen Populationen der Freiburger Umgebung.

Wenn man von Dresden mit der Bahn nach Freiberg fährt, überquert diese bei Muldenhütten (letzte Station vor Freiberg) das Muldentale. Hier erblickt der Reisende die umfangreichen Hüttenanlagen, die seit uralten Zeiten in der Umgebung Abfallprodukte in Form von metallischen Salzen, Gasen, arsenhaltigen Rückständen usw. ablagern. Es war daher anzunehmen, daß der Raupensammler hier kaum noch etwas finden würde; dem war jedoch nicht so. Wider Erwarten konnte mein lieber Freund und treuer Helfer in entomologischen Nöten, Oberlehrer a. D. E. Lange, Freiberg, bei seiner unübertrefflichen Findigkeit u. a. auch über 100 Raupen von *Cymatophora* or Fabr. finden, die, brüderlich geteilt, rund 100 Falter ergaben — einer so typisch wie der andere! Nicht die geringste Anlage zum Nigrismus oder Melanismus war festzustellen, die doch besonders in einem der Gas- und Metallsalztheorie so überaus günstigen Gelände zu erwarten war.

*Cymatophora* or Fabr. Raupen, welche an den Bahndämmen bei Freiberg und im Muldentale zwischen Nassau und Bienenmühle im Erzgebirge in großer Zahl gesammelt wurden ergaben ebenfalls nur typische Falter! Wollten wir also wieder melanistische Falter haben, mußten die Raupen, wie seit Jahren schon, wieder einer isolierten Population in einem feuchtgründigen Feldgehölze im Westen Freibergs entnommen werden, die auch dieses Jahr wieder die f. *marginata* Warnecke in Anzahl lieferten. Freund L. erhielt aus etwa 100 Puppen 10 *marginata*, 3 mit messingfarbiger Makel (ab. *flavistigmata* Tutt.) und 7 einfarbig dunkeleisengraue Tiere ohne Makel; *albingensis*, welche früher hier auch vorkamen, waren nicht darunter, und es scheint, daß diese Form durch die *marginata* verdrängt wird. Es würde interessieren, ob bei Hamburg die gleiche Beobachtung gemacht worden ist.

Seit Jahren schon sind mir solche inselartig stehengebliebenen Feldgehölze, die oft sehr feuchten, moorigen Untergrund haben und daher von

der Kultur verschont blieben, als sehr gute Fundplätze für melanistische Falter bekannt. *Lobophora carpinata* mut. *nigra*, *Lygris testata* mut. *obscura*, *Nuvera pulveraria* mut. *extrema* wurden auf solchem isolierten Gelände gefunden. — Neben der Feuchtigkeit ist es vor allen Dingen die Isolation der Populationen, welche die Mutationsbildung fördert und in Erscheinung treten läßt, kommen doch dadurch Paarungen zwischen gleichdisponierten Eltern und selbst Inzuchten oft und leicht zustande. Ich verweise auf meine früheren Ausführungen über das Herausmendeln von rezessivem Melanismus bei Inzuchten („Ent. Zt.“ 50, 1936) sowie auf meine Stellungnahme zum Finkenwälder Melanismusexperiment („Ent. Zt.“, Guben, Nr. 41, 1933) und habe es sehr begrüßt, daß auch Dr. Reinig in seinem sehr aufschlußreichen Bändchen über Melanismus, Albinismus und Rufinismus (Georg-Thieme-Verlag, Leipzig, 1937), welches in keiner entomologischen Bücherei fehlen sollte, sich zu meiner Theorie bekennt und gleich mir in den Resultaten der Rauchgas- und Metallsalzexperimente (Atmungs- und Darmmelanismus) keine Beweisführung erblicken kann.

Ich schließe mit der Bitte an die praktischen Entomologen, an diesem Problem mitzuarbeiten und die Fang- und Zuchtergebnisse bekanntzugeben.

### Anfragen.

In den Arbeiten, die in der letzten Zeit in der „Entomologischen Zeitschrift“ veröffentlicht wurden, sind eine Reihe von Fragen aufgeworfen worden, die noch kaum eine Beantwortung durch die Leser gefunden haben. Es sind dieses folgende Fragen:

1. Welche Bewandnis haben die merkwürdigen Anhängsel an den Vorderfüßen von *Dicranura vinula* L.? (52. Jg. S. 106.)
2. Entstehen eigenartiger Zeichnungen bei *G. rhamni* L. (S. 15).
3. Kann die Einwirkung von Schmarotzern extreme Färbungen hervorrufen? (S. 79.)
4. Kommen die Traubenwickler in Deutschland auch auf Wildpflanzen vor? (S. 45.)
5. Erfolge bei der Zucht von *Hesperia comma* und *sylvanus*? (S. 182.)
6. War 1938 ein Distelfalterjahr? (S. 145.)
7. Wo kommt *Coleophora aereipennis* Wck. vor? (S. 130.)
8. Kommt *Codonia orbicularia* Hb. auch in Thüringen vor? (S. 170.)
9. Wer kann Funde von *Zyg. fausta* im deutschen Jura mitteilen? (S. 12.)
10. Ist *Acherontia atropos* L. 1938 zahlreicher aufgetreten als sonst? (S. 231.)
11. Wie sind die biologischen Beobachtungen über *Epione apiciaria* Schiff.? (S. 223 und 298.)
12. Wie weit ist *Procris statices* L. nach Süden verbreitet? (S. 27.)

Wir bitten, an diese Fragen in diesem Jahr besonders zu denken und in der Natur zu beachten, über die gemachten Erfahrungen hier aber zu berichten zum Nutzen der Allgemeinheit.

I. E. V.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Bretschneider Richard

Artikel/Article: [Neues über Melanismus der Schmetterlinge im Gau Sachsen. 59-61](#)